

Pressemitteilung

Charlotte von Kielmansegg
Pressereferentin
Evangelische Kirche Berlin-
Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Georgenkirchstraße 69
10249 Berlin
Tel 030 · 2 43 44 - 382
presse@ekbo.de
www.ekbo.de

„Christinnen und Christen leben aus der Hoffnung und auf die Hoffnung hin. Wer hofft, ist noch nicht am Ziel, sondern unterwegs.“

Das Kirchenparlament bekräftigte seinen eingeschlagenen Weg zur Bewahrung der Schöpfung und zur Hilfe für Geflüchtete aus allen Ländern

Berlin, 12. November 2022 – Die fünfte Tagung der Fünften Landessynode der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) ging heute zu Ende. Die Herbsttagung hatte mit dem Eröffnungsgottesdienst am Mittwochabend in der Dreifaltigkeitskirche in Zossen begonnen. Am Donnerstag wurde das Kirchenparlament von Präses Harald Geywitz in der St. Bartholomäuskirche in Berlin-Friedrichshain eröffnet. „Die Herbsttagung stand ganz im Zeichen der Hoffnung. Die Synodalen bekräftigten ihren eingeschlagenen Weg hinsichtlich des Klima- und Umweltschutzes und der Hilfe für **alle** Geflüchtete, die aus den Kriegen und Krisen dieser Welt nach Deutschland kommen“, sagte Präses Harald Geywitz im Anschluss an die Synode. Gleichzeitig nimmt die Synode die Sorgen der Kirchengemeinden vor extrem steigenden Kosten sehr ernst. In einem Nachtragshaushalt wurden zusätzlich neun Millionen Euro bereitgestellt, die den Kirchengemeinden direkt zufließen. „Kirchengemeinden müssen für ihre wichtige Arbeit zum Wohl der Menschen handlungsfähig bleiben. Das behalten Kirchenkreise und die Landeskirche im Blick.“

Bei der Vergabe der Mittel aus dem Hilfsfonds für Geflüchtete sollen Geflüchtete aus allen Ländern gleichermaßen berücksichtigt werden. Diese Erweiterung des Beschlusses der letzten Synode im April 2022 auf Antrag des Ausschusses für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung wurde von den Synodalen am heutigen Samstag einstimmig beschlossen. „Wer die Geflüchteten aus der Ukraine gegen die Geflüchteten aus Syrien, Afghanistan oder Eritrea ausspielt, der redet nicht in unserem Namen. Jetzt ist die Zeit, wo wir auch nach Außen und bei der Verteilung der Gelder festhalten sollten: Bei der Zuweisung der Unterstützung muss jeder Eindruck vermieden werden, es gäbe Geflüchtete erster und zweiter Klasse. Es gibt nur Menschen, die unsere Hilfe brauchen“, sagt Bischof Christian Stäblein in seinem Wort des Bischofs am Freitag.

Außerdem diskutierte die Synode heute Fragen zum weiteren Verlauf des Baus des Garnisonkirchenturms. Bischof Christian Stäblein bestärkte als Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Garnisonkirche den Vorstand hoffnungsvoll darin, gemeinsam das Hauptanliegen der Stiftung nach vorne zu tragen, ein Zentrum für Friedens- und Versöhnungsarbeit und für die Förderung von Toleranz auf allen Gebieten der Kultur zu bieten.

In seinem Wort des Bischofs gemahnte Bischof Christian Stäblein am Freitag an das Ausharren in Zeiten der Bedrängnisse, an die Erfahrung der EKBO im Standhalten und an die erprobte Fähigkeit, Vielfältigkeit zu tragen und im steten Dialog zu bleiben.

Die Synode beschloss eine Erklärung des Tagesausschusses Theologie, Liturgie und Kirchenmusik zum *Hoffen und Handeln in belasteter Zeit*. In der Präambel heißt es: „Christinnen und Christen leben aus der Hoffnung und auf Hoffnung hin. Wer hofft, ist noch nicht am Ziel, sondern unterwegs. Wir setzen den Zeichen von Angst und Resignation die aus unserem Glauben gespeiste Hoffnung entgegen. Hoffnung vertröstet nicht; sie befreit zu Handeln und Protest. Wer so hofft, hat ein gutes Ende vor Augen und versucht, alles dafür zu tun.“

Hintergrund

Die Landessynode ist das höchste Leitungsgremium der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO). Die 108 Synodalen vertreten 861.965 Gemeindeglieder in 25 Kirchenkreisen und 1.120 Kirchengemeinden in den drei Sprengeln Berlin, Potsdam und Görlitz sowie Arbeitszweige, Einrichtungen und Werke der Kirche (Stand 31.12.2021). Die Synode unter Vorsitz von Präses Harald Geywitz tagt in dieser Legislaturperiode unter dem Rahmenthema „Wer aufbricht, der kann hoffen“. Bischof Christian Stäblein ist seit Herbst 2019 der geistliche Leiter der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Er wurde von der Landessynode im Jahr 2019 auf zehn Jahre gewählt. Der Bischof repräsentiert die Landeskirche nach außen und ist Vorsitzender der 19-köpfigen Kirchenleitung. Die nächste Synode findet am 21. und 22. April 2023 statt.

Die Beschlüsse der Synode finden Sie unter www.ekbo.de/synode

Eine Abmeldung vom Presseverteiler ist jederzeit formlos unter presse@ekbo.de möglich.